

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur in Österreich = Architecture paysagère en Autriche = Landscape architecture in Austria**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Japanische Ahorne

Von J. D. Vertrees
 Übersetzt aus dem Amerikanischen von Marion Zerbst
 216 Seiten, Format 21,5 x 26,5 cm, 241 Farbphotos, Leinen, DM 128.–
 Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

J. D. Vertrees hat es erstmals unternommen, die derzeit bekannten Sorten aus den etwa 25 als japanische Ahorne bezeichneten Arten ausführlich zu beschreiben und zu charakterisieren. Sein schon vor 15 Jahren erstmals in Amerika erschienen Buch gilt auch in Europa unter Kennern längst als Standardwerk. Das Buch bietet dem passionierten Gärtner und Dendrologen die derzeit umfassendste Übersicht über die kultivierten Sorten und ihre vielseitige Verwendung im Garten. Aus gestalterischer Sicht ist allerdings beim Griff in diese Formenfülle Vorsicht und Zurückhaltung angezeigt.

Stadt-Parks

Herausgegeben von Tom Koenigs
 Urbane Natur in Frankfurt am Main
 177 Seiten, Format 27 x 29,7 cm, etwa 180, zum Teil farbige, Abbildungen, 58 DM
 Campus Verlag, Frankfurt am Main

Unter dem Diktat immer grossflächigerer Ballungsgebiete müssen die Belange der Stadtökologie, die Nutzungszwänge und Freizeitangebote sowie die landschaftsarchitektonisch-gestalterischen Einflüsse beider Problembereiche neu bedacht werden.

Dieter Kienast, Peter Latz, Tom Koenigs und andere Autoren äussern sich zum komplexen Thema Stadt/Natur, und anhand konkreter Projekte der Stadt Frankfurt wird die planerische Breite der Umsetzung theoretisch durchdachter Gesichtspunkte vorgestellt. Frank Blecken bietet einen interessanten Überblick über die historischen Gärten und Parks in Frankfurt. Ein inhaltsreicher und anregender Band zur übergreifenden Problematik von Stadt und Natur.

Unsere Kunstdenkmäler

Gärten 1/1993
 131 Seiten mit vielen Schwarzweissabbildungen, Format 17 x 24 cm, 20 Franken
 Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern

Nach Heft 4/1976 ist die vorliegende Ausgabe von «Unsere Kunstdenkmäler» die zweite, die sich mit Gärten befasst. Das gut ausgestattete Heft enthält Beiträge von Guido Hager («Der Garten als Denkmal»), Brigitt Sigl («... vielleicht bin ich tot, bevor man Schatten in ihm findet – Authentizität und Alterswert im Gartendenkmal»), Hanspeter Spycher («Gartenarchäologische Untersuchungen bei Schloss Waldegg»), Peter Paul Stöckli («Die Gärten und Alleen von Schloss Waldegg – Restaurierung – Rekonstruktion – Pflege»), Hans-Rudolf Heyer («Der Einfluss der Freimaurerei auf die Eremitage zu Arlesheim»), Matthias Fahrni («Das Gellertgut in Basel: Im Park Geschichte erfahren»), Rodolfo Huber («I -pubblici giardini» di Locarno illustrati a traverso le carte d'archivio»), Paul Bissegger («Fantômes de jardins botaniques et demeures de savants aux Dévèns, à Bex. Les naturalistes Thomas et de Charpentier»), Eeva Ruoff («Evariste Mertens, ein bedeutender Gartenarchitekt»). Den Texten sind französisch-deutsch-italienische Zusammenfassungen beigelegt. Im Anhang wird unter «Hauptwerke der Schweizer Kunst» das Bild «Die Toteninsel» von Franz Zelger besprochen. Ein inhaltlich ausgewogenes und interessantes Heft!
 HM

Im Safiental

Heimatkundliche Aufsätze aus einer Walser Region von Hans und Leonhard Bandli. Vorwort von Kurt Wanner. 168 Seiten mit 68, teils historischen, Aufnahmen, Format 14 x 20,9 cm, Broschur mit Klappen, 30 Franken
 Verlag Bündner Monatsblatt, Chur

Das vorliegende Porträt dieser Talschaft an der Rabuisa – herausgegeben von der Walservereinigung Graubünden – ist ein schönes Geschenk an alle an der Berglandschaft und ihrer Erhaltung Interessierten. In insgesamt elf Aufsätzen, verfasst von den einheimischen Brüdern Hans und Leonhard Bandli, wird anschaulich über die Besiedlung und das einstige Verhältnis zwischen Romanen und Walsern, über die alten Verkehrswege und die harten Winterzeiten, über den aufsehenerregenden Camaner Waldprozess, über die traditionelle Bauweise usw. berichtet. Aber auch die Gegenwart, in welcher die archaische Form der Einzelnerei ebenso eine Rolle spielt wie die Kraftwerkbauten, wird in teilweise dokumentarisch illustrierten und durch wissenschaftliche Skizzen versehenen Beiträgen erforscht und erläutert.

Erstaunlich sind die kulturellen Leistungen, die in diesem ebenso weitläufigen wie einsamen Bergtal erbracht worden sind, und erfreulich ist, dass trotz den Schwierigkeiten, die heute durch die unaufhaltsame wirtschaftliche und bevölkerungspolitische Entwicklung gegeben sind, diese Talschaft sich in angemessener Art und Weise zu bewahren versucht. Möge dem wertvollen Buch ein grosser Leserkreis beschieden sein!

Es sei in diesem Zusammenhang auch nochmals auf die Guriner Wildpflanzenfibel, die im gleichen Verlag erschienen ist – herausgegeben vom Walserhaus Gurin – hingewiesen. Auch diese Schrift, illustriert mit vielen Zeichnungen, möchte man als landschafts- und pflanzenkundlichen Beitrag nicht missen. HM

Georgia O'Keeffe

American and Modern
 Charles C. Eldredge
 221 pages, 66 black-and-white illustrations and 89 colour plate, 238 x 284 cm
 Cloth L 40.60/S 50.–, Paperback L 18.95
 Yale University Press, London

Georgia O'Keeffe's paintings – the exquisite recesses of flowers, the southwestern hills, clouds, and bleached bones, the sculptural abstract forms painted in strong, clear colours – are beloved by critics and public alike. This magnificent book examines O'Keeffe's life and work, focusing on the quintessential American qualities of her art and her idiosyncratic way of seeing.

This book, which reproduces a rich selection of O'Keeffe's paintings and includes full commentary for each work, will serve as the catalogue for an exhibition of O'Keeffe's work opening at London's Hayward Gallery in April and then moving on to Mexico City and Yokohama.

Verglichen mit anderen modernen amerikanischen Malern ist Georgia O'Keeffe ausserhalb der USA weniger bekannt geworden. Sicher zu Unrecht, denn sie überragt – auch schon als Persönlichkeit – viele, die als avantgardistisch hochgejubelt und in Massen zur Schau gestellt wurden. Georgia O'Keeffe's Bilder beeindruckten durch das, was als «mystical and musical» in Eldredges Betrachtungen umschrieben wird, aber auch durch die Wucht ihrer farblichen und formalen Gestaltung. Die Auseinandersetzung mit der Natur und Landschaft gleitet nirgendwo in das Banale und überhöhte Abbild ab, sondern erfasst in geradezu bestürzender Art und Weise die wesenhafte Tiefe hinter der Realität. Der Band vermittelt ein Erlebnis, das in der Begegnung mit moderner Kunst die üblich gewordenen Dimensionen sprengt.
 HM

Schweizer Landschaftstapeten des frühen 19. Jahrhunderts

Verena Baumer-Müller
 89 Seiten, Format 14,3 x 18,3 cm, 27 Schwarzweiss- und 2 Farbabbildungen sowie 3 farbige Faltafeln, gebunden, 38 Franken
 Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart

Die handbedruckten Landschafts- und Panoramatapeten, die zur Zeit der Romantik und des Biedermeiers in Schlössern, Bürgerhäusern und ländlichen Gasthöfen Einzug hielten, sind wie kaum ein anderes Objekt der Wohnkultur den Modeströmungen zum Opfer gefallen und bis vor kurzem als «wertlose alte Wandbekleidungen» zerstört worden. Und doch können uns diese seltenen und deshalb sehr wertvollen papierenen Objekte vieles mitteilen vom Lebensgefühl jener Generation an der Schwelle des Industriezeitalters.

Schweizer Landschaftstapeten gehörten zu den beliebten Wanddekorationen, weil die Schweiz von der Mitte des 18. Jahrhunderts an eine immer grössere Anziehungskraft als Reiseland ausstrahlte.

Die Autorin hat die noch vorhandenen Tapeten in Deutschland, Frankreich, Holland und der Schweiz aufgespürt und bietet neben einer kulturhistorischen Würdigung ein reiches Bildmaterial der noch vorhandenen Bestände.

Das schicke Bändchen vermittelt aber nicht nur einen guten Eindruck von der damals auch als eine Art Fremdenverkehrswerbung konzipierten Dekorationskunst, sondern lässt den katastrophalen Landschaftswandel erkennen, der im Zeichen einer masslosen Erschliessung und Industrialisierung in relativ kurzer Zeit sich vollzogen hat. Erinnerung an eine Schweiz, die es nur noch in kleinen «Restbeständen» oder überhaupt nicht mehr gibt!

Licht und Farbe in der Natur

Marcel Minnaert
 Aus dem Holländischen von Regina Erbel-Zappe
 464 Seiten, Format 16 x 24 cm, mit etwa 245 Schwarzweiss- und 50 Farbabbildungen, gebunden, 88 Franken
 Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin

Das Thema dieses erstmals ins Deutsche übertragenen und aktualisierten Werks kann jedem Naturverbundenen nur mit Nachdruck empfohlen werden. Es öffnet den Blick für die Vielfalt der Licht- und Farbenphänomene in der Natur und vermittelt die für sie gültigen naturwissenschaftlichen Erklärungen und Gesetze.

Der Autor (1893–1970) war Astronom und widmete sich vor allem der Sonnenforschung im Observatorium der Universität Utrecht in Holland. Das nun grosszügig mit farbigen Illustrationen ausgestattete Werk vermag das umfassende Wissen des Autors wertvoll zu ergänzen und seinen Deutungen zusätzliche Wirkung zu verleihen.

Topos 3/1993

European Landscape Magazine
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, Jahresabonnement DM 206.–, Einzel exemplar DM 58.– plus DM 5.– Versandkosten, über 135 Seiten, reich illustriert
 Verlag Georg D. W. Callwey, München

Künstlerische Energie steckt in den Ideen und Projekten, die die Autoren und Gestalter in diesem Heft vorstellen. Sie haben eines gemeinsam: eine Gestaltungsabsicht, die zur Landschaftskunst führt, die zwischen Gartenkunst und Land art angesiedelt ist. Sie alle reden nicht von Wunden heilen, begrünen, einbinden, verstecken. Sie setzen Zeichen in die Landschaft und manifestieren ihre Interpretation der Szenerie. Als Landschaftsarchitekten schlagen sie Bögen, die im Terrain fussen und beim Benutzer und Betrachter enden (aus dem Editorial von Robert Schäfer).